

Planungsraster einer Fortbildungsveranstaltung/Fachkonferenz

Thema	Titel	<ul style="list-style-type: none"> • Schulung des Hör-/Hör-Sehverstehens
Vorbereitung	Bedarfsermittlung	<ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldung von Fachkonferenzvorsitzenden • vor dem Hintergrund der Bildungsstandards und des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
	Klären der Voraussetzungen zur praktischen Durchführung der Veranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> • geographische Lage (Erreichbarkeit) • technische Voraussetzungen (vorhandene technische Ausstattung) • räumliche Gegebenheiten (Raumgröße und Ausstattung) • Größe und Zusammensetzung der Fachgruppe • Antizipation möglicher Widerstände und Strategien zur Bewältigung
	Zeitumfang	<ul style="list-style-type: none"> • je nach Bedarf und Grad der Vertiefung min. 180 Minuten
	Medien/Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Laptop mit Videofunktion (Lautsprecher) • Berlitz Video • Liesel Hermes Artikel • Merkmale gesprochener Sprache • Kennzeichen von HV-Prozessen • Merkmale guter Hörtexte (Quellen) • Standards; GeR S. 154
	Vorzubereitende Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Mitbringen eines gelungenen Hörtextes sowie des schuleigenen Lehrbuchs

Durchführung	Transparenz herstellen und Konsens sichern	<ul style="list-style-type: none"> • durch Begrüßung der Teilnehmer und Vorstellen des Referenten • durch Information über Zielsetzungen • durch Information über den geplanten Veranstaltungsablauf
	Sensibilisierungsphase	<ul style="list-style-type: none"> • Türöffner: Wann geschieht Hören? Nennung von typischen Hörsituationen; Beispiel misslungener Hörsituationen (Berlitz Video); Beispiel gelungener Hörsituation, welche Elemente spielen eine Rolle beim Gelingen?
	Theoretisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Liesel Hermes Artikel • Merkmale gesprochener Sprache • Kennzeichen von HV-Prozessen • Merkmale guter Hörtexte (Quellen) • Standards; GeR S. 154
	Erarbeitung/ Erprobung(ggf. mehrschrittig)	<ul style="list-style-type: none"> • Skalierungsübungen (Kompetenzskalen aktiv zuordnen lassen, um zu sensibilisieren); <i>Mapping</i>; Erstellung von <i>tasks</i>; Erprobung, Diskussion (Wer formuliert Fragen und Aufgaben?)
	Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> • kritische Lehrbucharbeit (gute und schlechte Beispiele, Abstimmung Texte und Aufgaben) • Erstellung von Höraufgaben für Klassenarbeiten
	Ergebnissicherung und Vereinbarungen	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellen eines Fachgruppenkonsenses über gewünschte Aufgabenformate und Unterrichtsmaximen (Kompetenzorientierung; Outputorientierung etc.) • Festlegung verbindlicher Zielsetzungen für die Weiterarbeit (schulinterne Fachgruppen, regionale Netzwerke) (Wer? Was? Bis wann?)
	Feedback zur Fortbildungsveranstaltung einholen	